Konrad Adenauer, Erinnerungen

Legende: Am 8. Mai übergibt Robert Mischlich, enger Berater Robert Schumans, Konrad Adenauer einen Brief in dem der französische Außenminister den deutschen Bundeskanzler heimlich über den Plan einer Zusammenlegung der europäischen Kohle- und Stahlvorkommen informiert.

Quelle: ADENAUER, Konrad. Erinnerungen (1945-1953). Stuttgart: Deutsche Verlags Anstalt Gmbh, 1976. p. 327; 328.

Urheberrecht: (c) Konrad-Adenauer-Stiftung e. V

URL: http://www.cvce.eu/obj/konrad_adenauer_erinnerungen-de-7597c022-41a9-4ba9-a695-cd9b91a2d651.html

Publication date: 24/11/2015

Konrad Adenauer, *Erinnerungen*

[...]

Ich wußte am Morgen noch nicht, daß der Tag eine bedeutsame Wendung in der europäischen Entwicklung bringen würde.

Während der Beratungen im Kabinett kam die Mitteilung, daß ein Abgeordneter des französischen Außenministers Schuman mir eine dringende Mitteilung zu machen habe. Ministerialdirektor Blankenhorn empfing den Herrn, der ihm zwei Briefe Schumans an mich überbrachte. Der Inhalt der Briefe sei äußerst dringend, wie er sagte, sie müssten mir unverzüglich vorgelegt werden. Der französische Herr, dessen Namen ich nicht kenne, wies Blankenhorn darauf hin, daß in Paris im gegenwärtigen Augenblick der Ministerrat tage und über den Inhalt der Briefe berate. Außenminister Schuman wäre sehr dankbar, wenn er unverzüglich meine Stellungnahme zu den Briefen erfahren könne.

Blankenhorn reichte mir die Briefe in die Kabinettssitzung herein. Der eine Brief war ein handgeschriebenes, persönliches Schreiben von Robert Schuman. Der zweite Brief war ein offizielles Begleitschreiben zu dem in einem Memorandum niedergelegten und später als Schuman-Plan bekanntgewordenen Projekt.

Der Kern des Vorschlages von Robert Schuman war, die gesamte französische und deutsche Kohle-, Eisen- und Stahlerzeugung einer den anderen europäischen Ländern offenstehenden Organisation, einer gemeinsamen Hohen Behörde, zu unterstellen. Schuman legte dar, daß die Zusammenlegung der Kohle-, Eisen- und Stahlerzeugung zwangsläufig zur ersten Etappe eines europäischen Staatenbundes, der sofortigen Schaffung gemeinsamer Grundlagen für den Ausbau der Wirtschaft und zu einem Wandel in der Entwicklung dieser Länder führen werde. Durch die Zusammenfassung der Grundproduktionen von Kohle, Eisen und Stahl und durch die Errichtung einer Behörde, an deren Entscheidungen Frankreich, Deutschland und die ihr beitretenden Länder gebunden sein müßten, würde die Verwirklichung dieses Vorschlages die ersten festen Grundlagen zu einer für die Erhaltung des Friedens unerläßlichen europäischen Föderation schaffen.

In dem persönlich an mich gerichteten Brief schrieb mir Schuman, der Zweck seines Vorschlages sei nicht wirtschaftlicher, sondern eminent politischer Natur. In Frankreich bestehe die Furcht, daß Deutschland, wenn es sich wieder erholt habe, Frankreich angreifen werde. Er könne sich denken, daß umgekehrt auch in Deutschland der Wunsch nach Sicherheit bestehe. Aufrüstung mache sich zuerst fühlbar in einer erhöhten Produktion von Kohle, Eisen und Stahl. Wenn man eine Einrichtung schaffe, wie er, Schuman, sie vorschlage, die jedes der beiden Länder in den Stand setze, die ersten Anzeichen einer Aufrüstung wahrzunehmen, so würde die Schaffung dieser Möglichkeit in Frankreich eine ganz außerordentliche Beruhigung zur Folge haben.

Schumans Plan entsprach voll und ganz meinen seit langem vertretenen Vorstellungen einer Verflechtung der europäischen Schlüsselindustrien. Ich teilte unverzüglich Robert Schuman mit, daß ich seinem Vorschlag aus ganzem Herzen zustimme.

[...]